

# Elbkurier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

## AUS DEM INHALT



Thomas Webel:  
Verlässlichkeit statt linker  
Experimente → 2

OB Lutz Trümper sieht SPD auf  
Irrwegen → 4

Arbeiten im Alter  
wird attraktiver → 7



Anerkennung für Sabine  
Wölfer und  
Michael Otto → 8

Wahlen in den Magdeburger  
Ortsverbänden → 9



Ehrung für  
langjährige  
Stadträte → 11

Stasi-Gefängnis erschüttert  
noch immer → 15



Steinecke mit großer  
Mehrheit erneut zum Land-  
tagspräsidenten gewählt

## Es geht um die Zukunft unseres Landes

Es sind keine drei Monate mehr bis zum 13. März 2016, dem Tag der Landtagswahl in unserem Bundesland. Der Begriff der Schicksalswahl wurde in der Vergangenheit teilweise inflationär genutzt, aber diese könnte eine solche für Sachsen-Anhalt sein.

Seit 2002 steht die CDU in Sachsen-Anhalt in Regierungsverantwortung und die Entwicklung unseres Landes ist seit dem positiv verlaufen. Natürlich kann man mit dem Erreichten noch nicht zufrieden sein. Vielmehr geht es darum, auf der geschaffenen soliden Basis weiter nach vorn zu denken und die richtigen Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung des Landes zu schaffen. Hierbei spielt die Wirtschaftspolitik eine sehr bedeutende Rolle. Denn nur da, wo Menschen Arbeit und Einkommen finden, werden sie ihre persönliche Zukunft sehen. Dabei muss den Unternehmen, im Rahmen der Regeln der sozialen Marktwirtschaft, der notwendige Freiraum zur wirtschaftlichen Betätigung gegeben werden. Gleichzeitig muss denjenigen geholfen werden, die aus verschiedenen Gründen auf die Hilfe der Gesellschaft und des Staates angewiesen

sind. Wir brauchen eine starke Bildungs- und Wissenschaftslandschaft als Basis für ein selbstbestimmtes Leben und die Zukunftsfähigkeit des Landes. Die Bürger brauchen die Gewissheit, dass der Staat alles tut, um die innere Sicherheit zu gewährleisten. Bezüglich der Asyl- und Flüchtlingsfragen müssen wir uns eine Basis schaffen, um wieder agieren und nicht nur reagieren zu können. Wir brauchen eine Politik, die sich für das Miteinander der Generationen einsetzt.

Mit unserem Landtagswahlprogramm, welches am 5. Dezember in Staßfurt beschlossen wurde und unseren Personalvorschlägen, insbesondere unserem Spitzenkandidaten Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, unterbereiten wir den Wählerinnen und Wählern ein attraktives Angebot.

Unsere Magdeburger Direktkandidaten, Edwina Koch-Kupfer MdL, Florian J. Philipp, Stadtratsvorsitzender Andreas Schumann und mir selbst, wollen bis zum Wahltag alles dafür tun, um das Vertrauen der Menschen und ihre Stimmen zu gewinnen. Es geht um unser Land und gemeinsam können wir erfolgreich sein.

*Tobias Krull*



Foto: Tobias Krull

## CDU steht geschlossen hinter Haseloff

Am 14. November trafen sich 100 CDU-Mitglieder in der Motorsportarena Oschersleben zur Aufstellung der Landesliste der CDU Sachsen-Anhalt zur kommenden Landtagswahl. Der Ablauf der Veranstaltung war wegen der schrecklichen Anschläge in Paris

umgestellt worden und begann mit einer Schweigeminute für die Opfer des Terrors. In seiner Begrüßung machte der CDU-Landesvorsitzende Thomas Webel deutlich, dass es heute darauf ankäme, ein Zeichen der Geschlossenheit zu senden. >> weiter auf Seite 4

# Thomas Webel: Verlässlichkeit statt linker Experimente

**Elbkurier: Am 13. März sind die nächsten Landtagswahlen. Mit welcher Strategie geht die CDU in den Wahlkampf?**

Webel: Wir setzen ganz klar auf Sieg und wollen die CDU so stark machen, dass gegen uns nicht regiert werden kann. Wir stehen für klare Verhältnisse und sind gegen irgendwelche Experimente. Das ist dem Land nämlich schon einmal nicht gut bekommen. Wir wollen deshalb den Bürgerinnen und Bürgern eine Neuauflage des „Magdeburger Modells“ ersparen. Unser Hauptgegner im Wahlkampf ist die Linkspartei. Es geht um eine Richtungswahl, bei der wir die Wählerinnen und Wähler vor die Entscheidung stellen, ob sie weiterhin stabil und verlässlich mit einer starken CDU aus der Mitte heraus regiert, oder ob sie Teil eines linken Experiments mit ungewissem Ausgang werden wollen.

**„Je stärker die CDU wird, desto mehr Möglichkeiten zur Regierungsbildung wird sie auch haben.“**

**Elbkurier: Wie beurteilen Sie die Bilanz der 1. Regierung Haseloff?**

Webel: Ein Urteil über die Politik zu fällen, ist in der Demokratie Sache der Wählerinnen und Wähler. Das sollten wir respektieren. Als Minister für Landesentwicklung und Verkehr bin ich außerdem Teil dieser Landesregierung und insofern hier auch nicht unbefangen. Aber ich denke, wer einigermaßen fair ist, wird zu einem positiven Urteil kommen. Wir haben keine neuen Schulden gemacht, alte abgebaut und außerdem noch Vorsorge für schlechte Zeiten getroffen. Wir haben mehrere schwierige Strukturreformen beschlossen und damit das Land zukunftsfest gemacht. Wir haben die Infrastruktur gestärkt und weiter ausgebaut und viele andere Dinge mehr. Und wir haben zugleich insbesondere dort viel Geld in die Hand genommen, wo es am langfristigen angelegt ist – bei unseren Kindern und Jugendlichen. Das alles

war nicht immer leicht und hat auch nicht immer nur zu Beifall eingeladen. Aber es war der richtige Weg und deshalb sind wir ihn auch gegangen.

**Elbkurier: Nach den Umfragen wird die CDU wieder klar stärkste Partei werden. Wie kann daraus eine regierungsfähige Mehrheit werden?**

Webel: Umfragen sind noch lange keine Wahlergebnisse und deshalb werbe ich dafür, sich jetzt erstmal voll und ganz darauf zu konzentrieren, die CDU erneut zur mit Abstand stärksten politischen Kraft in Sachsen-Anhalt zu machen.

Klar ist aber eines: Je stärker die CDU wird, desto mehr Möglichkeiten zur Regierungsbildung wird sie auch haben. Ausgeschlossen sind Koalitionen mit der Linkspartei und der AfD.

**Elbkurier: Ministerpräsident Reiner Haseloff ist mit großer Mehrheit zum Spitzenkandidaten nominiert worden. Hat er sich in den gut viereinhalb Jahren als Regierungschef einen Amtsbonus erarbeiten können?**

Webel: Nach einer Umfrage vom September dieses Jahres sind 53 Prozent der Bürgerinnen und Bürger mit seiner Arbeit zufrieden. Und bei einer Direktwahl des Ministerpräsidenten würden 43 Prozent für ihn stimmen. Das sind gute Werte. Ich bin deshalb froh, dass er uns als Spitzenkandidat in die Wahl führt und dass ihm die Partei hierfür ordentlich den Rücken gestärkt hat.

**„Wir waren seit unserer Gründung immer die große Volkspartei der Mitte.“**

**Elbkurier: Sie sind dienstältester CDU-Landesvorsitzender. Wie steht die CDU Sachsen-Anhalt im Wettbewerb der Parteien da?**

Webel: Wir waren seit unserer Gründung immer die große Volkspartei der Mitte. 2002 haben wir uns den Platz der führenden politischen Kraft in Sachsen-Anhalt zurück erkämpft und konnten ihn seitdem erfolgreich behaup-

ten. Dies war nur möglich, weil wir zwischen erneuern und bewahren immer die richtige Balance gehalten und Brüche vermieden haben. Manche sehen in uns die letzte verbliebene Volkspartei. In den letzten vier Jahren haben wir unsere Programmarbeit intensiviert und 2013 nach harter Arbeit ein neues Grundsatzprogramm beschlossen. 2015 haben dann auf unserem ersten Zukunftskongress mit unseren Zukunftsthesen klar gemacht, welche Ziele wir bis zum Jahre 2025 erreichen wollen. Und in unserem Regierungsprogramm sagen wir, was wir uns für die nächsten fünf Jahre vornehmen. Keine andere Partei kann eine vergleichbare inhaltliche Arbeit vorweisen. Die SPD beispielsweise ist über die Ankündigung ihrer Vorsitzenden, ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten zu wollen, bis heute nicht hinausgekommen. Und keine andere Partei kann die Frage beantworten, wie Sachsen-Anhalt im Jahre 2025 aussehen soll. Wir sind die modernste Partei in diesem Land. Das wollen wir bleiben und deshalb dürfen wir uns auch niemals zurücklehnen.

**Elbkurier: Welche inhaltlichen und personellen Akzente wird die Union im Wahlkampf setzen?**

Webel: Unser Regierungsprogramm gibt Antworten auf alle wichtigen Fragen, die sich in den nächsten Jahren stellen. Derzeit ist das Flüchtlingsthema stark in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte gerückt. Hier sagen wir klar, dass wir den Gesamtprozess stärker steuern und die Zahl der zu uns kommenden Menschen begrenzen müssen. Einen Winterabschiebestopp lehnen wir – im Unterschied zu Rot-Rot – klar ab. In der Finanzpolitik wollen wir den Konsolidierungskurs fortsetzen. Neue Schulden kommen nicht in Frage.

Allerdings ist auch klar, dass wir nach dem Ende des Lebens auf Pump auch das Leben von der Substanz schrittweise beenden müssen. Hier haben wir beispielsweise bei unseren Landesstraßen noch eine

gewaltige Aufgabe vor uns. Bei den kleinen Schulen auf dem Land treten wir dafür ein, dass sich diese zu Schulverbänden zusammenschließen können und deshalb nicht schließen müssen. Die Zahl unserer Polizisten wollen wir erhöhen und die innere Sicherheit weiter stärken.

**Elbkurier: Die Spitzenkandidatin der SPD Katrin Budde versucht sich zurzeit im Spagat zwischen Koalition mit der CDU, liebäugelt aber zugleich mit den Linken. Wie sehen Sie diese Strategie des Koalitionspartners?**

Webel: Die SPD-Vorsitzende hat vor kurzem öffentlich erklärt, dass sie nicht daran glaubt, dass die SPD bei der Wahl am 13. März stärker als die CDU werden könnte. Sie setzt also auf Platz, nicht auf Sieg. Selbstvertrauen sieht anders aus. Wenn man jedoch ohne Selbstvertrauen ist, warum sollten einem dann andere vertrauen? Die SPD hat außerdem entschieden, ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf zu gehen und über die Frage eines linken Ministerpräsidenten nach der Wahl einen Mitgliederentscheid durchzuführen. Bis zum 13. März ist aber noch genug Zeit, um das vor der Wahl zu machen. Ich verstehe deshalb nicht, warum die SPD die Bürgerinnen und Bürger im Unklaren darüber lässt, was sie vorhat. In Thüringen hat das 2014 jedenfalls nicht funktioniert. Die SPD hat dort viel an Zustimmung eingebüßt. Die Wählerinnen und Wähler wollen am Sonntag bei ihrer Stimmabgabe einfach Klarheit darüber haben, was am Montag nach der Wahl mit ihrer Stimme passiert. Letztlich muss die SPD

**„Eine Zusammenarbeit mit der AfD kommt nicht in Frage.“**

aber für sich selbst entscheiden, was gut für sie ist. Einige jüngere Wortmeldungen aus der SPD haben jedoch gezeigt, dass die Strategie der Vorsitzenden nicht unumstritten ist.

**Elbkurier: Die AfD sammelt**

seit Monaten Unterstützer vom rechten Rand bis in die bürgerliche Mitte. Nach den Umfragen wird sie im neuen Landtag vertreten sein. Wie positioniert sich die CDU zu dieser neuen Kraft?

Webel: Wir haben zur AfD eine glasklare Beschlusslage. Eine Zusammenarbeit mit dieser Partei kommt für uns nicht in Frage.

**Elbkurier: Könnten Sie sich eine Koalition mit der AfD vorstellen, um Rot-Rot zu verhindern?**

Webel: Nein.

**Wer kein Recht hat, hier zu bleiben, muss unser Land schnell wieder verlassen.**

**Elbkurier: Der Flüchtlingsstrom verursacht bei vielen braven Bürgern Ängste und Unsicherheit. Wie wollen Sie diese Entwicklung steuern?**

Webel: Dies geht nur, indem wir klare Regeln schaffen und auch konsequent durchsetzen. Wir brauchen wieder mehr Ordnung und wir müssen auch die Zahl der Abschiebungen erhöhen. Wer kein Recht hat, hier zu bleiben, muss unser Land schnell wieder verlassen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen darauf vertrauen können, dass der Staat weiß, wer hier ist und wer zu uns kommt.

**Elbkurier: Kanzlerin Merkel feierte kürzlich zehn Jahre Kanzlerschaft. Steht die Basis noch geschlossen hinter ihr, angesichts sinkender Umfragewerte?**

Webel: Angela Merkel ist eine sehr erfolgreiche Bundeskanzlerin und führt die CDU im Bund seit nunmehr 15 Jahren. Deutschlandweit hat unsere Partei rund 450.000 Mitglieder. Als Landesparteivorsitzender weiß ich, dass man es allen ohnehin niemals recht machen kann. Ich denke jedoch, dass Angela Merkel die gesamte Bandbreite der Meinungen an der Parteibasis kennt. Sie hat ja erst kürzlich auf mehreren Regionalkonferenzen, zum Beispiel auch in Schkeuditz, mit der Basis diskutiert.

**Elbkurier: Sachsen-Anhalt hat in den letzten 25 Jahren mehr als 600.000 Einwohner verlo-**

**ren. Sind 40.000 Flüchtlinge eher eine Belastung oder eine Chance für das Land?**

Webel: So einfach stellt sich diese Frage nicht. Undifferenzierte und einseitige Kostenrechnungen sind hier genauso verfehlt, wie romantisch verklärte Illusionen. Es kommt schlichtweg darauf an, wie wir den Prozess gestalten. Klar ist dabei eines: Auch wir müssen bei der Frage der Zuwanderung unsere nationalen Interessen definieren. Das machen andere Länder auch nicht anders. Und wenn wir über den Fachkräftemangel reden, dann können entsprechend qualifizierte Zuwanderer eine willkommene Bereicherung für unser Land sein. Mit dem Grundrecht auf Asyl hat das überhaupt nichts zu tun. Wir müssen die Frage des Asyls und der Flüchtlinge von der Frage einer gesteuerten und begrenzten Zuwanderung trennen.

**„Wir haben hier eine Leitkultur und wir wollen keine Parallelgesellschaften ...“**

**Elbkurier: Wie kann die Integration der dauerhaft bleibenden Menschen gelingen?**

Webel: Wir haben als CDU dazu schon vor Jahren klare Vorstellungen entwickelt und gesagt: Wer zu uns kommt und hier bleiben möchte, der muss sich uns anpassen und muss nach unseren Spielregeln spielen. Hier gelten unsere Werte und unsere Gesetze und nichts anderes. Wir haben hier eine Leitkultur und wir wollen keine Parallelgesellschaften, in denen Mädchen zwangsverheiratet werden und anderes mehr. Und wer hier bleiben und leben möchte, der muss die deutsche Sprache lernen. Das ist ganz wichtig. Anderen Parteien sahen das anders und haben auf Multi-Kulti gesetzt. Ein führender grüner Politiker wollte sogar unsere Nationalhymne auch auf Türkisch singen lassen. Sie alle sind damit grandios gescheitert und deshalb jetzt auch sehr still geworden.

**Elbkurier: Wie können wir die Zuwanderer möglichst schnell in Arbeit bringen?**

Webel: Zuerst einmal muss

möglichst schnell entschieden werden, wer überhaupt hier bleiben darf und wer wieder gehen muss. Dann müssen wir schauen, was für eine Qualifikation der- oder diejenige mitbringt und was sich daraus eventuell machen lässt. Und dann müssen sie zügig die deutsche Sprache lernen, damit sie ihren Beruf dann auch ausüben können. Der beste Abschluss nützt doch nichts, wenn sie sich nicht verständlich machen können.

**Elbkurier: Von manchen Zeitgenossen wird eine gesetzliche Zuweisung an einen bestimmten Wohnort gefordert, wie es Anfang der 90er Jahre auch für Russland-Deutsche galt. Was halten Sie von dieser Maßnahme?**

Webel: Ich habe ja bereits vorhin betont, dass wir insgesamt wieder mehr Ordnung in diesen Gesamtprozess bringen müssen. Wenn dieser Vorschlag dazu beiträgt, dass wir hier vorankommen, dann sollte man ihn nicht gleich wieder vom Tisch wischen.

**„Wer glaubt, er könne die Sicherheit behalten, indem er die Freiheit aufgibt, der wird am Ende beides verlieren.“**

**Elbkurier: Fanatische Islamisten haben auch Europa mit blutigem Terror überzogen. Wie sollten Staat und Gesellschaft damit umgehen?**

Webel: Angst ist jedenfalls auch hier kein guter Ratgeber. Und mit einem zu allem entschlossenen Selbstmordattentäter können sie auch schlecht verhandeln. Ich denke deshalb, dass wir hier Stärke demonstrieren und die Freiheit verteidigen müssen. Wer hingegen glaubt, er könne die Sicherheit behalten, indem er die Freiheit aufgibt, der wird am Ende beides verlieren.

**Elbkurier: Vor wenigen Wochen hat Sachsen-Anhalt sein 25jähriges Bestehen gefeiert. Wie ist Ihre Bilanz?**

Webel: Wer sich erinnert, wie es hier 1990 ausgesehen hat, der muss sagen, dass sich Sachsen-Anhalt erfolgreich entwickelt hat. Wir haben unsere Wirt-

schaft praktisch neu aufgebaut, unsere Städte und Dörfer modernisiert, die Infrastruktur ausgebaut und saniert, ungeheure Umweltschäden beseitigt und vieles andere mehr. Sachsen-Anhalt hat sich von einem Land mit Vergangenheitsproblemen zu einem Land mit Zukunftschancen entwickelt. Hier sind wirklich blühende Landschaften entstanden. Allerdings hätten wir auch weiter sein können. Die acht verschenkten Jahre des „Magdeburger Modells“ haben uns einfach zurückgeworfen. Dies lässt sich auch nicht so einfach ausbügeln.

**Elbkurier: Trotz aller Erfolge hinkt das Land immer noch in vielen Bereichen den alten Ländern hinterher. Wie kann die Lücke z.B. beim BIP geschlossen werden?**

Webel: Dies können wir nur erreichen, wenn wir besser als die anderen sind. Wir müssen unsere traditionellen Stärken konsequent ausbauen und daneben weiter auf Innovation und neue Ideen setzen. Anders geht es nicht. Das ist ein langer Weg. Aber 40 Jahre sozialistische Mangelwirtschaft haben eben einen Abstand entstehen lassen, der nicht so einfach aufzuholen ist.

**Elbkurier: Im Bereich der Infrastruktur gibt es auch nach 25 Jahren immer noch Lücken. Wann wird die A 14 zur Ostsee endlich fertig sein?**

Webel: Es bleibt bei dem, was ich immer gesagt habe: 2020 wollen wir damit „durch“ sein. **Elbkurier: Die A 14 von Magdeburg nach Halle ist eine Dauerbaustelle. Wann wird der Verkehr endlich ohne größere Behinderungen fließen?**

Webel: Wenn wir die Autobahn für ein oder zwei Jahre komplett sperren würden, wären wir jedenfalls schneller mit den notwendigen Sanierungsarbeiten fertig. Doch wo würden Sie dann so lange fahren wollen? Wir können das deshalb immer nur abschnittsweise machen und deshalb dauert das eben. 2023 wollen wir alle Autobahnen in Sachsen-Anhalt saniert haben.

**Elbkurier: Herr Minister Webel, vielen Dank für dieses Gespräch.**

Wilfried Köhler

## Fortsetzung Seite 1: CDU steht geschlossen hinter Reiner Haseloff

Mit 96 Prozent Zustimmung erfolgte dann auch die Wahl des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL auf Platz eins der Landesliste. Zuvor hatte er in seiner Rede die Erfolge der CDU-geführten Landesregierungen seit 2002 deutlich vor Augen geführt. Dazu zählen eine Halbierung der Arbeitslosenzahlen und ein Landeshaushalt, der ohne neue Schulden auskommt. Dabei ist das Sparen nicht Selbstzweck, sondern gibt späteren Generationen die benötigten finanziellen Spielräume, um eigene Ideen und Vorstellungen umzusetzen. Er machte deutlich, dass unser Land auch in der kommenden Wahlperiode eine verlässliche Landesregierung mit stabilen Mehrheiten im Landtag braucht. Stehender Applaus der anwesenden Delegierten machte die Bedeutung und Richtigkeit der Aussagen



Tobias Krull, Florian Phillip, Edwina Koch-Kupfer MdL, Tino Sorge MdB und Stadtrat Andreas Schumann am Rande der Versammlung (v.l.n.r.).  
Foto: Holger Wegener

des Spitzenkandidaten deutlich.

Auf den Plätzen zwei bis fünf folgten Innenminister Holger Stahlknecht MdL,

Eva Feußner MdL, Landtagsfraktionsvorsitzender André Schröder MdL und Markus Kurze MdL. Auf Platz sechs, und damit als erste Vertreterin

aus Magdeburg, wurde Edwina Koch-Kupfer MdL gewählt. Auch die weiteren Magdeburger CDU-Direktkandidaten Tobias Krull (Platz 18), Andreas Schumann (Platz 30) und Florian Philipp (Platz 40) fanden die Mehrheit der Delegierten.

Daneben wurden aber noch weitere Vertreterinnen und Vertreter unseres Kreisverbandes auf der Landesliste bestätigt. Das sind Wigbert Schwenke MdL (45), Bernd Heynemann MdL (46), Sabine Wölfer (47), Dr. Beate Bettecken (52), Christian Lisec (55) und Frank Schuster (56).

Traditionell hat die Landesliste bei Landtagswahlen aber eine relative geringe Bedeutung bei der CDU Sachsen-Anhalt. Deshalb das klare gemeinsame Ziel aller Magdeburger CDU-Landtagskandidaten: WIR HOLEN DAS DIREKTMANDAT.

Kreisgeschäftsstelle

## CDU-Landesvorsitzender Thomas Webel besuchte Ortsverbände



Am 25. November konnten die CDU-Ortsverbände Mitte und Ostelbien einen besonderen Gesprächsgast begrüßen. Auf Initiative des CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagskandidaten Tobias Krull stand der CDU-Landesvorsitzende

Thomas Webel den Mitgliedern Rede und Antwort.

In seiner Einführung sprach er über die aktuelle politische Lage, insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Landtagswahlen. Dabei stellte er klar, dass es eine stabile und



zukunftsorientierte Landesregierung nur unter CDU-Führung geben kann. Dabei ist es wichtig, eigene Themen im Landtagswahlkampf zu setzen. Dazu gehören auch eine gute Wirtschaftspolitik und ein klares Profil in Fragen der inneren

Sicherheit.

In der anschließenden Diskussion nutzen die Mitglieder die Chance, zahlreiche Nachfragen zu stellen. So zum weiteren Verlauf des Weiterbaus der A14 oder zu Asyl- und Flüchtlingsfragen.  
Doris Memmler

## Oberbürgermeister Trümper sieht SPD auf Irrwegen

Die über Wochen gewachsenen Differenzen zwischen Vertretern der Landes-SPD und dem Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper führten zu seinem Austritt aus der Partei.

Das öffentliche Echo auf seine persönliche Entscheidung ging weit über die Stadtgrenzen hinaus und entfaltete

bundesweite Aufmerksamkeit. Natürlich hat diese neue Lage auch auf das kommunalpolitische Handeln der CDU Magdeburg Auswirkungen.

Der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull erklärte hierzu: „Dieser Austritt ist nur konsequent. Der Realitätssinn und die praktischen Erfahrungen im kommunalpolitischen

Alltag haben Dr. Trümper wohl deutlich gemacht, auf welchen Irrwegen die Führungsspitze der Landes-SPD sich hier bewegt.“

Dazu ergänzt der Vorsitzende der Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg Wigbert Schwenke MdL, er habe großen Respekt vor dieser Entscheidung. „Als Fraktion

stehen wir weiterhin für eine konstruktive Zusammenarbeit zur Verfügung,“ sagte er.

Bereits die ersten Erfahrungen im Stadtrat nach diesem Ereignis zeigen, dass gerade im kommunalpolitischen Bereich sach- und zielorientierte Entscheidungen Vorrang vor parteipolitischen Ränkespielen haben.  
Redaktion

# 70 Jahre CDU zwischen Grundwerten und Pragmatismus

Was ist der Markenkern der CDU? Ist sie programmatisch auf der Höhe der Zeit? Soll sie vor allem gemäß ihrer Grundwerte oder eher pragmatisch politisch handeln? Diese Fragen standen im Blickpunkt einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., zu der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL, CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber MdB sowie der Journalist und Buchautor Volker Resing am 10. November ins Maritim-Hotel Magdeburg gekommen waren. Moderiert wurde die Diskussion von Tino Grosche (Agentur REDEzeit).

Der Ministerpräsident erinnerte beim Blick in die Geschichte, dass Parteien kein „ewiges Leben“ haben. In politisch instabilen Zeiten droht ihnen der Zusammenbruch (z.B. Democrazia Cristiana in Italien), in Diktaturen gar das Verbot (z.B. SPD). Die CDU hatte sich 1945 aus den Erfahrungen der deutschen Parteiengeschichte gegründet – der Begriff „Union“ sagt aus, dass sich in ihr unterschiedliche gesellschaftliche Schichten, Sozialpartnerschaften sowie Anhänger der Sozialen Marktwirtschaft sammeln. Vor allem ist in ihr die konfessionelle Spaltung beendet, die ebenso wie Klassenkämpfe zur Destabilisierung der ersten deutschen Demokratie geführt hatten. An den entscheidenden Weggabelungen der deutschen Nachkriegsgeschichte war die CDU in politischer Verantwortung, so beim Aufbau der neuen Demokratie und im deutschen Einheitsprozess.

Auch heute trägt die CDU in einer schwierigen Zeit Regierungsverantwortung. Wie wird sie sich entwickeln? Haseloff sprach die vielfältigen internationalen Herausforderungen an, der sich Deutschland derzeit zu stellen hat, vor allem die Kriege und Konflikte und damit verbunden die Flüchtlingskrise. Deutschland übt immense Solidarität bei der Aufnahme und Hilfe, trägt Verantwortung, den geflohenen Menschen ein Obdach zu geben, doch sind Ressourcen und Finanzen endlich. Hier zeigt sich das Spannungsfeld zwischen Grundwerten und Pragmatismus, in dem die CDU operiert: Das „C“ prägt die Grundsätze für das Handeln.

Der von Medien als zugleich „hypermodern und erzkonservativ“ (Die Welt) beschriebene CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber wurde gemäß seinem Vorbild Martin Luther als ein Mensch vorgestellt, der an Prinzipien festhält. Gleiches gelte von der Union, vor allem bezüglich ihres Grundprinzips:

Herausforderungen anzunehmen. Bei der Frage nach dem „C“ als Markenkern der CDU fragte Tauber, ob es denn einen anderen Markenkern gebe. Vorwürfe, die Partei habe sich bei Abschaffung der Wehrpflicht oder beim Atomausstieg von ihrem Markenkern getrennt, könnten hingegen gar nicht zutreffen, da beides bei Parteigründung noch gar nicht existierte. Das „C“ hingegen stehe nicht allein als Grundlage für Christen, sondern für alle Werte der Gesellschaft, seien es Glaube – Liebe – Hoffnung als christliches Fundament oder die Soziale Marktwirtschaft.

Tauber betonte zudem, dass die CDU stets von Persönlichkeiten geprägt war und es auch weiterhin ist. Personen sind die Stärke der Partei und gewinnen Zuspruch beim Bürger: „Die wähl' ich, denen vertrau' ich!“ Als weiteres Stichwort für die CDU nannte ihr Generalsekretär den Begriff der Leitkultur, der einst heftigst debattiert und von weiten Kreisen der Gesellschaft

abgelehnt, später hingegen von anderen Parteien aufgegriffen und akzeptiert wurde. Abschließend hob Tauber die entscheidende Kompetenz der CDU hervor: Die Union werde gewählt, weil sie Probleme löst – sei es in der schweren Zeit nach Kriegsende, in der Krise um den NATO-Doppelbeschluss oder beim Weg zur Deutschen Einheit, der ohne das Wirken Helmut Kohls nicht so erfolgreich verlaufen wäre.

Mit Volker Resing schloss ein Journalist an die Worte Peter Taubers an. Der Autor des Buches „Die Kanzlermaschine. Wie die CDU funktioniert“ stellte zunächst eine weitere CDU-Persönlichkeit in den Blickpunkt – Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ihr politischer Pragmatismus stehe symbolisch für die Problemlösungskompetenz der Partei. Dieser Pragmatismus sei das Erfolgsgeheimnis der CDU. Zwar berge dies die Gefahr eines „Beliebigkeitsbazillus“, doch sei das „C“ jenes Bindemittel, das die Partei zusammenhält.

*Dr. Andreas Schulz*



## Schäuble schafft das Triple: „Schwarze Null“ auch 2016!

Der Bundestag hat den Bundeshaushalt für das kommende Jahr beschlossen. Damit ist klar: Wir setzen unseren Kurs fort – keine neuen Schulden, keine Steuererhöhungen! Gleichzeitig investieren wir weiter in die Zukunft.

**Drei Jahre ohne neue Schulden.**



## Flüchtlingsstrom eindämmen – Fluchtursachen bekämpfen

Seit Monaten reißt der Flüchtlingsstrom nicht ab. Auch in den kalten Wintermonaten wird sich der Andrang nicht verringern, so dass bis zum Jahresende mit über einer Million Flüchtlingen zu rechnen ist.

Im Bundestag und Bundesrat haben wir daher kürzlich ein Maßnahmenpaket beschlossen, um unkontrollierter Migration Einhalt zu gebieten und gleichzeitig diejenigen Flüchtlinge zu unterstützen, die unsere Hilfe – aufgrund von Krieg, Terror und Vertreibung – besonders benötigen.

Gleichzeitig müssen wir diejenigen, die kein Asylrecht genießen und damit keine Bleibeperspektive bei uns haben, z.B. Flüchtlinge, die aus wirtschaftlichen Gründen oder sicheren Herkunftsländern zu uns kommen, schnell wieder in ihre Heimatländer zurückführen. Die neuen bis zu fünf zentralen Aufnahmeeinrichtungen sollen die Länder und Kommunen vor Ort entlasten. Neben einer



Bundestagsabgeordneter Tino Sorge, der Bundesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung, Ingbert Liebing MdB und CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull (v.l.n.r.)

konsequenter Registrierung bei der Einreise soll ebenso eine schnellere Entscheidung über den Asylantrag nach dem sogenannten Flughafenverfahren ermöglicht werden. Im Falle einer Ablehnung erfolgt die Abschiebung zentral ohne Umwege aus der Aufnahmeeinrichtung. Um die bisher bestehenden wirtschaftlichen Fehlanreize zu reduzieren,

werden verstärkt Sachleistungen gewährt. Durch eine Begrenzung des Familiennachzuges soll die Zahl der Antragsteller im nächsten Jahr deutlich reduziert werden. Die Länder sind jetzt gefordert, diese Maßnahmen konsequent umzusetzen. Zum Erfahrungsaustausch hatte die CDU/CSU Bundestagsfraktion zum Kommunalforum „Asyl

und Flüchtlinge“ Vertreter der kommunalen Politik und Verwaltung nach Berlin eingeladen. Im Rahmen des Forums haben neben Vertretern der Fraktionsspitze auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der Chef des Kanzleramtes, Peter Altmaier, und der Vorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung Ingbert Liebing mit den Teilnehmern diskutiert. Der Einladung waren neben Bürgermeistern und Kommunalpolitikern aus meinem Wahlkreis auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull gefolgt. In der Diskussionsrunde wurde auf die Dringlichkeit weiterer Unterstützung vor Ort hingewiesen und die enorme Beanspruchung der freiwilligen Helfer dargestellt. Als Bundesgesetzgeber haben wir neben den bereits getätigten Hilfen im aktuellen Haushalt weitere knapp 8 Mrd. Euro bereitgestellt. Als Magdeburger Abgeordneter werde ich mich auch zukünftig dafür einsetzen, dass die Leistungen der Kommunen angemessen vergütet werden.

## Zweites Pflegestärkungsgesetz beschlossen

Angesichts der demographischen Entwicklung und des steigenden Bedarfs nach Pflegeleistungen gilt es, die Pflege weiter zukunftsfest zu gestalten. Mit dem jetzt verabschiedeten Pflegestärkungsgesetz II schaffen wir mehr Gleichberechtigung in der Pflege. Durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff haben erstmals mehr als 500.000 Menschen mit demenziellen Erkrankungen einen Anspruch auf Pflegeleistungen. Um mehr Menschen den Zugang zur Pflege zu erleichtern, werden die bisherigen drei Pflegestufen in fünf Pflegegrade umgewandelt. Gleichzeitig wird es eine Deckelung der Eigenbeteiligung der Patienten

bei stationärer Pflege geben. Darüber hinaus hat der Pflegebedürftige ein stärkeres Wahlrecht, ob er zu Hause oder in einem Pflegeheim betreut werden möchte. Weiterhin unterstützen wir mit den neuen Regelungen pflegende Angehörige, die bereits ab zehn Stunden an zwei Wochentagen Rentenpunkte für die Pflegeleistung erwerben können. Im Falle der Arbeitsaufgabe und Pflege eines Angehörigen werden Arbeitslosenversicherungsbeiträge durch die Pflegeversicherung gezahlt. Angehörige erhalten ein Recht auf eine zuverlässige Beratung zur Pflege, um sich besser informieren zu können.

Der Bund stellt zur Finanzierung 4,4 Mrd. Euro aus der Pflegekasse bereit. Wichtig ist mir dabei, dass wir durch diese Regelungen die Familien

als „Pflegedienst der Nation“ stärker unterstützen und die Möglichkeiten einer guten Pflege für Pflegebedürftige erweitern.



## Arbeiten im Alter wird attraktiver

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) begrüßt die Einigung der Großen Koalition zur Flexi-Rente. Arbeiten im Alter wird durch die Neuregelung attraktiver für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dies ist ein wichtiges Signal, dass der Beginn des Rentenbezugs nicht das Ende des Arbeitslebens bedeuten muss.

Mit der Einigung setzt die Koalition die MIT-Forderung nach Abschaffung der Arbeitslosenbeiträge für beschäftigte Rentner um. Damit wird diese Strafabgabe für ältere Arbeitnehmer abgeschafft, die gar keinen Sinn ergibt. Als Rentner konnten die Betroffenen gar nicht mehr arbeitslos werden und trotzdem mussten die Arbeitgeber für sie Abgaben in

die Arbeitslosenversicherung zahlen. Wir werden damit den Anreiz erhöhen, dass diejenigen, die im Alter noch arbeiten können und arbeiten wollen, von ihren Arbeitgebern weiter beschäftigt werden.

Bereits seit Juli 2014 gelten die arbeitsrechtlichen Erleichterungen der Flexi-Rente, die auf Initiative der MIT eingeführt worden waren. Danach können ältere Beschäftigte über das Renteneintrittsalter hinaus befristet weiter beschäftigt werden, mit mehrfachen Verlängerungen. Für die MIT ist die Flexi-Rente das Gegenmodell zur Rente mit 63. Wir wollen den Mentalitätswandel: Arbeit im Alter muss keine Bürde sein, sondern bedeutet Teilhabe, Sinnstiftung und persönliche

Kontakte.

Die MIT fordert deshalb unter anderem nicht mehr von „Renteneintrittsalter“ zu sprechen, sondern von „Rentenbezugsalter“. Wenn man die Rentenversicherungsleistungen bekommt, heißt das nicht, dass man „nur Rentner“ ist, sondern man soll weiter arbeiten können. Die MIT hat auf ihrem Bundesmittelstandtag beschlossen, die starren Pensionsgrenzen im Beamtenrecht, die bei Bund und Ländern unterschiedlich geregelt sind, zu lockern. Gerade jetzt bei der Flüchtlingskrise wären wir froh, wenn bei uns in Magdeburg Beamte weiter mit-helfen können, statt im starren Pensionsalter in den Zwangsruhestand geschickt zu werden.

*Peter Boike, Vors. MIT*

## Für mehr Dialog ganz praktisch



In diesem Sinne luden Landtagsabgeordnete Edwina Koch-Kupfer und der Magdeburger Stadtrat Daniel Kraatz gemeinsam zu Bürgersprechstunden in den Stadtteilen Neustädter See/ Neue Neustadt und Rothensee ein.

Die Bürgerinnen und Bürger bewegten am 28. Oktober im

Lokal Nord Stüb'l die Frage, wie die zukünftige Entwicklung ihres Stadtgebiets aussieht. Die bauliche Entwicklung sowie rechtliche Fragen einer Garagengemeinschaft der Neuen Neustadt wurden aufgenommen und werden im weiteren Prozess durch die Abgeordneten begleitet.

Im Stadtteil Rothensee kamen am 18. November mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger im Traditionscafé „Melange“ zusammen. Dabei standen besonders die Fragen rund um die Sanierung der Kita in Rothensee und der Straßenbahnbau in ihrem Stadtgebiet im Vordergrund. Beide Politiker nahmen die Fragen und Probleme sehr interessiert auf. Sie haben bereits am 2. Dezember 2015 über die Ergebnisse ihrer Recherchen berichtet.

Es gab viele Einwohner, die sich positiv über die Möglichkeit zur politischen Teilhabe und Information in ihrem Stadtgebiet äußerten.

*Tim Rohne, Friederike Lange*

## Der Landesvater im flexiblen Kinderland

Gemeinsam Leben von Anfang an, ist für die Kleinsten dieser Welt ein Grundstein für ein offenes Weltbild. Die Integration von Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen oder einem Migrationshintergrund sind heute von großer Bedeutung. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Landtagsabgeordnete Edwina Koch-Kupfer konnten sich bei der Integrativen Kindertagesstätte Kinderland im Norden Magdeburgs am 4. November ein Bild davon machen, wie dies funktionieren kann.

In der Kita gibt es momentan 24 Kinder mit einem besonderen Förderbedarf, berichtete die Leiterin Sigrid Brünsch. Die beiden Landespolitiker haben sich mit ihr sowie ihrer Stellvertreterin, Diana Göthe, die Räumlichkeiten angesehen und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Umsetzung des Kinderförderungsgesetzes (Kifög) diskutiert. Der Landeschef hielt dabei fest: „Unterm Strich würde keiner mehr hinter das Kifög zurückgehen.“ Sorgen über den Missbrauch flexibler Öffnungs-

zeiten wurden beseitigt und über aktuelle sowie künftige Herausforderungen durch die ankommenden Flüchtlingsfamilien und mögliche Lösungsansätze gesprochen. Nach der Besichtigung der Kindersauna und den vielen Möglichkeiten des Spielens und Lernens gab es noch kleine Geschenke vom Ministerpräsidenten. Den Wunsch der Kleinen nach einem erneuten Besuch konnte Edwina Koch-Kupfer nicht abschlagen und versprach, zum Vorlesen wiederzukommen.

*Friederike Lange*

## Termine

### Januar 2016

**14.01.2016**, 18.00 Uhr  
Frauen Union  
Bötelstube, Alter Markt  
Magdeburg

### 16.01.2016

12.00 bis 17.00 Uhr  
Meile der Demokratie  
Alter Markt

### 25.01.2016

18.00 Uhr  
Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes  
Sparkasse Lübecker Straße

### 27.01.2016

Neujahrsempfang des CDU-Landesverbandes  
Wittenberg

### Februar

#### 13.02.2016

Wahlkampfauftaktveranstaltung  
im Hotel Maritim Magdeburg

### März

#### 11.03.2016

Wahlkampfabschlussveranstaltung

### Impressum

Herausgeber:  
CDU-Kreisverband  
39104 Magdeburg  
Fürstenwallstr. 17  
Tel. 0391 2549812  
e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:  
Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)  
Tobias Krull, Manuel Rupsch  
Layout/Satz: Birgit Uebe,  
Medien- und Fotografiedesign

Druck: agentur frische ideen  
Auflage: 1.500 Exemplare  
Erscheinungsweise:  
viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete  
Artikel spiegeln nicht grund-  
sätzlich die Meinung der  
Redaktion wieder.

## Bundesweiter Kongress für freie Schulen in Magdeburg

Der Verband Deutscher Privatschulen (VDP) vertritt als größter Privatschulverband in Sachsen-Anhalt die Interessen von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft. Das zentrale Ziel ist die Entwicklungsförderung von Bildungseinrichtungen. Edwina Koch-Kupfer hob hervor: „Als Lehrerin ist mir eine gute Bildung ein besonderes Anliegen.“ Daher war sie am Donnerstag, dem 19. November 2015, gemeinsam mit ihren Kollegen und Kolleginnen dem Bundestagsabgeordneten Tino Sorge (CDU) sowie den Landtagsabgeordneten der CDU Jürgen Scharf, Eva Feußner und Dr. Gunnar Schellenberger beim Bundeskongress des Verbands Deutscher Privatschulverbände im Maritim Hotel in Magdeburg.

In seinem Grußwort betonte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (CDU), dass vor allem private, freie Bildungsträger für die Vielfalt der Bildungslandschaft in Sachsen-Anhalt stehen. Der allgemeine Kritikpunkt seit Jahren ist die unterschiedliche



Der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Privatschulen Sachsen-Anhalt e. V. Jürgen Banse, Tino Sorge MdB, Dr. Gunnar Schellenberger MdL, Edwina Koch-Kupfer MdL und Jürgen Scharf MdL im Bild von links nach rechts.

Foto: Fabian Herrmann

Berechnung der Schülerkosten je nach Schulart. Diese Problematik hat in der Politik Gehör gefunden.

CDU-Fraktionschef André Schröder empfahl bei einer Podiumsdiskussion des VDP am 19. November eine neue Berechnung durch eine neutrale Instanz – den Landtag.

Dies begrüßten nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die Leiter der Schulen in freier Trägerschaft, wie Dr. Dietrich Lührs vom Ökumenischen Domgymnasiums Magdeburg. Durch eine bessere Deckelung der Schulkosten könnten dann auch die Lehrerinnen und Lehrer der privaten Schulen eine

Lohnsteigerung erwarten und ihren staatlichen Kollegen angeglichen werden. Auf diesem bundesweiten Kongress wurde an zwei Tagen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland ein breites Angebot an Seminaren und Workshops unterbreitet.

Friederike Lange

## Verdiente Anerkennung für Sabine Wölfer und Michael Otto



Das Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement vergibt jährlich für engagierte Bürgerinnen und Bürger den Freiwilligenpass. Dank zahlreicher Sponsoren erhalten die Ausgezeichneten als Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit auch einige Vergünstigungen bzw. Gutscheine. In diesem Jahr wurde die Auszeichnungsveranstaltung Ende September im

Gesellschaftshaus durchgeführt. Herzliche Glückwünsche den Ausgezeichneten, die stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Aktiven in unserer Stadt stehen. Zu den ausgezeichneten gehörten auch Sabine Wölfer und Michael Otto. Beide sind nicht nur als engagierte CDU-Mitglieder bekannt, sondern auch für ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit.

Tobias Krull

**Frühstück:** täglich ab 9 Uhr!  
**Außerdem:** Unser Coniserie-Genuss auch zum Mitnehmen

Genießen Sie in besonderem Ambiente frische, selbstgebackene Kuchen und Torten, feines Gebäck und exklusive Pralinen. Hergestellt von unserem Team um Meisterin Stephanie Schreiber. Alles aus eigener Fertigung in unserer Schaubackstube. Mit viel Liebe zu diesem traditionellen Handwerk.

*Ein frohes Fest & einen guten Rutsch!*

Leiterstraße 3 / 39104 Magdeburg / Tel. 0391/535 59 87  
www.kaffeehaus-koehler.de



### Vorlesetag in der Stadtbibliothek

Die Ohren gespitzt hat am 20. November die 4. Klasse der Grundschule „Alt-Olvenstedt“ beim 12. Bundesweiten Vorlesetag in der Stadtbibliothek im Flora-Park. Auf Einladung der Leiterin habe ich an diesem Tag vorgelesen. Zum munter werden gab es aber erst einmal ein wenig Frühsport und der Direktkandidat erzählte noch etwas aus seiner aktiven Zeit beim Taekwondo, bevor sich die Schülerinnen und Schüler selbst an einer Übung ausprobieren konnten. Ziel der Initiative ist es, Kindern so früh wie möglich die Freude am Lesen zu vermitteln und das Interesse an der Sprache zu wecken. Aus meiner Sicht als zweifacher Familienvater eine wirklich gelungenen und nachahmenswerte Veranstaltung.

Florian Philipp, Foto: Maximilian Schmidt

## Wigbert Schwenke bleibt Ortsverbandsvorsitzender

Der CDU-Ortsverband Ottersleben/Lemsdorf wählte am 28. Oktober einen neuen Vorstand. Wiedergewählt zum Ortsverbandsvorsitzenden wurde der Landtagsabgeordnete und Stadtratsfraktionsvorsitzende der CDU/FDP/Bund für Magdeburg Wigbert Schwenke.

Seit über 20 Jahren leitet Wigbert Schwenke den Ortsverband. In den regelmäßig durchgeführten Versammlungen wurden aktuelle Themen aus dem Landtag und Stadtrat diskutiert. Der Ortsverband Ottersleben/Lemsdorf leistet mit 46 Mitgliedern einen wichtigen Beitrag zur Basisarbeit in

der CDU Magdeburg. In der Kommunalwahl 2014 zogen für den Wahlkreis 08, zu dem auch der Stadtteil Ottersleben gehört, gleich drei CDU-Kandidaten in den Stadtrat ein.

Auch seine Stellvertreter Sandra Yvonne Stieger, Geschäftsführerin der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, und der Stadtrat Matthias Boxhorn, Notfallsanitäter bei den Johannitern sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Städtischen Klinikums Magdeburg-Olvenstedt, wurden in ihrem Amt bei den Wahlen bestätigt.

Die Beisitzer Bärbel Nether,



Thomas Wolff und Eberhard Seifert vervollständigen den Ortsverbandsvorstand.

Zur weiteren Arbeit des CDU-Ortsverbandes erklärt der

wiedergewählte Vorsitzende Wigbert Schwenke, dass er weiter für die Belange der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung steht.

Doris Memmler



Sie finden uns auch bei facebook



Maler Zahn GmbH  
39245 Gommern  
Brauhausstr. 24  
Telefon 039200 40000  
[www.maler-zahn.de](http://www.maler-zahn.de)

*Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2016.*

## Vincent Schwenke führt nun CDU-Ortsverband Olvenstedt

Bei der Vorstandswahl im CDU-Ortsverband Olvenstedt wurde Vincent Schwenke zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 25jährige Magdeburger ist Mitarbeiter im Klinikum Hal-densleben und bereits bei der Jungen Union Magdeburg und Jungen Christlich-Demokra-tischen Arbeitnehmerschaft aktiv. Sein Vorgänger im Amt, Rüdiger Jeziorski, war nicht erneut zur Wahl angetreten.

Zu seinen Stellvertre-terinnen wurden Jana Lesniak und Jaqueline Strauß gewählt. Mit den gewählten Beisitzern Herbert Umlauf und Herbert Wrobel wird der Vorstand

vervollständigt.

Der neugewählte Ortsver-bandsvorsitzende versprach, die erfolgreiche Arbeit des CDU-Ortsverbandes vor Ort, zum Beispiel als Spielplatzpa-te, fortzusetzen. Dabei soll der Kontakt zu den Bürgern weiter intensiviert werden. Natürlich stehen auch die anstehende Landtagswahl und die Un-terstützung des CDU-Direkt-kandidaten Florian Philipp ganz oben auf der Agenda des Verbandes.

Zu den ersten Gratulanten gehörten der CDU-Kreisvor-sitzende Tobias Krull sowie Stadtrat Gerhard Häusler, die



beide den besonderen Dank an Rüdiger Jeziorski für seine

geleistete Arbeit aussprachen.  
*Doris Memmler, Foto: Tobias Krull*

## Andreas Schumann führt weiter den Ortsverband Südost

Turnusgemäß fand am 15. Oktober die Wahl des CDU-Vorstandes im Ortsverband Südost statt. Im Vorfeld der Wahl wurde aus aktuellem An-lan der Austritt des Oberbür-germeisters Dr. Lutz Trümper aus der SPD im Ortsverband diskutiert. Bei der Wahl des Vorstandes sprachen die Mitglieder, wie erwartet, dem langjährigen Vorsitzenden Andreas Schumann einstim-mig ihr Vertrauen aus und bestätigten ihn im Amt des Vorsitzenden.

Der 51-jährige Magdebur-ger Stadtrat und Vorsitzende des Stadtrates Magdeburg ist auch Direktkandidat der CDU für den Landtagswahl-kreis 13 (Beyendorf-Sohlen,



*Der neue gewählte Vorstand Daniel Gerlich, Andreas Schumann und Timo Schulze (v.l.n.r.).*

*Foto: Doris Memmler*

Beyendorfer Grund, Ferners-leben, Buckau, Hopfengarten, Leipziger Straße, Lemsdorf, Ottersleben, Reform, Salbke und Westerhüsen).

Zu seinen beiden Stellver-terern wurden mit großer Mehrheit die Ortsverbands-mitglieder Daniel Gerlich und Timo Schulze gewählt.

Im Anschluss an die Wahl sprachen die Anwesenden über die Möglichkeiten, wie man sich weiterhin für die Be-lange der Menschen in Südost einsetzen kann. Der anste-hende Landtagswahlkampf soll intensiv genutzt werden, mit den Bürgern auf vielen Informationsveranstaltungen ins Gespräch zu kommen.

*Timo Schulze*

## Stefan Hörold im Amt bestätigt



Am 21. Oktober wählten die Mitglieder des CDU-Ortsver-bandes Magdeburg-Süd einen neuen Vorstand. Erneut zum Vorsitzenden wurde Stefan

Hörold gewählt. Auch seine Stellvertreterin Julia Steinecke und sein Stellvertreter Stadtrat Frank Schuster wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zu Beisitzern

in den Vorstand wurden Hagen Haase, der Bun-destagsabgeordnete Tino Sorge sowie Marko Thiele gewählt.

In seinem Bericht stellte Stefan Hörold das umfangreiche Arbeitsprogramm des Ortsverbandes vor. Dazu gehört sowohl die aktive Mitarbeit in den Arbeits-gruppen Gemeinwesen-arbeit, die Organisation eigener Veranstaltungen, der Besuch von Schulen, Beteiligung an der Aktion „Magdeburg putzt sich“, als auch Infoveranstaltungen

vor Ort mit einem breiten The-menspektrum. Diese Arbeit soll auch mit dem neuen Vorstand fortgesetzt werden, natürlich mit besonderem Hinblick auf die anstehende Landtagswahl.

Nach der Wahl, die vom Stadtratsvorsitzenden und CDU-Landtagskandidaten And-reas Schumann geleitet wurde, nutzten unter anderem der Landtagsabgeordnete Dieter Steinecke und der CDU-Kreis-vorsitzende Tobias Krull die Ge-legenheit, mit den Anwesenden über aktuelle politische Themen zu diskutieren.

*Redaktion, Foto: Tobias Krull*



## Kaiser-Otto-Preis für Verdienste um Sicherheit verliehen

Am 19. September war es wieder soweit. Im Magdeburger Dom wurde der Kaiser-Otto-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg durch die Kulturstiftung „Kaiser Otto“ verliehen. In diesem Jahr erhielt die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) den Preis für ihre Verdienste um die europäische Sicherheit. Der Blick auf die aktuelle Weltlage macht deutlich, welche Bedeu-

tung diese Arbeit gerade jetzt hat und wohl auch in Zukunft haben wird.

Zur Preisverleihung waren gleich drei Außenminister nach Magdeburg gereist. Der amtierende Vorsitzende der OSZE und erste stellvertretende Ministerpräsident und Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Serbien, Ivica Dacic. Der Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen

Departements für auswärtige Angelegenheiten der Schweiz, Didier Burkhalter, sowie der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier, der die Laudatio hielt. Zuvor hatten der Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zu den Gästen gesprochen.

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden Personen oder Organisationen geehrt, die sich um

den europäischen Einigungsprozess, besonders im Hinblick auf die mittel-, ost- und südost-europäischen Staaten, verdient gemacht haben. Er wird alle zwei Jahre verliehen. Zu den Ausgezeichneten gehörte unter anderem die Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ideengeber und langjähriger Streiter für die Auszeichnung ist Ehrenstadtrat Eberhard Seifert (CDU).

*Text und Fotos: Tobias Krull*



### **Ehrung für langjährige Stadträte**

Entsprechend der Ehrenordnung des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt wurden langjährige Stadträte für ihr ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper gewürdigt.

Wigbert Schwenke MdL, Reinhard Stern und Gunter Schindehütte wurden für jeweils 25 Jahre geehrt, Hubert Salzborn für 21 Jahre und Bernd Heynemann MdL für 16 Jahre Arbeit im „Stadtparlament“ der Landeshauptstadt Magdeburg.

Wir gratulieren den geehrten Stadträten sehr herzlich und danken ihnen für die intensive Arbeit und freuen uns auf weitere Jahre des Engagements. *Fraktionsgeschäftsstelle*

## 25 Jahre Einheit würdig gefeiert



Die Magdeburger Stadtratsfraktionen präsentierten sich traditionell beim Rathausfest am 3. Oktober. Auch am Stand der Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg war reger Andrang und viele Gespräche wurden geführt. Bei der Standbetreuung gab es Unterstützung aus den Reihen von CDU und FDP. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass auch Vertreter der CDU Braunschweig extra zur Unterstützung ins Mag-

deburger Rathaus gekommen waren. Ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit zwischen der Braunschweiger und der Magdeburger CDU. Zuvor waren zahlreiche Fraktionsmitglieder und Unionsfreunde beim festlichen ökumenischen Dankgottesdienst im Magdeburger Dom gewesen, um ein Zeichen der Freude und Dankbarkeit aus Anlass ein Vierteljahrhundert deutsche Wiedervereinigung zu setzen. *Jana Lesniak*

## Nitsche bleibt Beigeordneter



Am 8. Oktober standen im Stadtrat wichtige Personalentscheidungen an. Dabei konnte sich Rainer Nitsche bei der Wahl zum Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit klar durchsetzen. Damit kann er das Amt, das er seit 2009 innehat, weiter ausüben. Der Jurist, der zuvor unter anderem als Polizeipräsident und Rektor der Fachhochschule der Polizei tätig war, gehörte langjährig dem Stadtrat an.

Zu den ersten Gratulanten

gehörte der Vorsitzende der CDU/FDP/Bund für Magdeburg Ratsfraktion, Wigbert Schwenke MdL. Wir gratulieren ihm ganz herzlich, genauso wie seine ebenfalls in ihren Ämtern bestätigten Beigeordneten Holger Platz und Dr. Dieter Scheidemann. Mit Rainer Nitsche und dem Bürgermeister und Finanzbeigeordneten Klaus Zimmermann sind zwei CDU-Vertreter an entscheidender Stelle für die Geschicke der Stadt in Verantwortung.

*Ratsfraktionsgeschäftsstelle*

*Wir gratulieren  
recht herzlich*

### im **Oktober** zum

77. Geburtstag Horst Luding  
76. Geburtstag Horst Seifert  
73. Geburtstag Rolf Frommhagen  
72. Geburtstag Beate Bautz  
68. Geburtstag Prof. Dr. Christof Huth

### im **November** zum

77. Geburtstag Wilfried Bautz  
76. Geburtstag Erika Erndt  
71. Geburtstag Gunter Schindehütte  
71. Geburtstag Rita Menz-Schüler  
67. Geburtstag Ulrich Berkling  
68. Geburtstag Eckard Meyer

### im **Dezember** zum

85. Geburtstag Gerhard Janke  
80. Geburtstag Bernadette Kulesa  
79. Geburtstag Joachim Marckstadt  
73. Geburtstag Herbert Becker  
70. Geburtstag Dr. Doris Madzek  
68. Geburtstag Wolfgang Löw  
68. Geburtstag Marion Kramer  
65. Geburtstag Dr. Karl Gerhold

## Podiumsdiskussion der CDA geißelt befristete Arbeitsverträge



Am 24. September traf sich die CDA Magdeburg in der AOK mit ihren Podiumsgästen zum Thema Arbeitsverträge

und Arbeitsrecht. Die Diskussion, geleitet von Tobias Krull, Kreisvorsitzender der CDU Magdeburg, war von Anfang

an durch interessierte und kritische Fragen der Zuschauer geprägt. Ein besonderes Reizthema war die Befristung von Arbeitsverträgen auf Dauer. An dieser Stelle konnte Claudia Fund (Arbeitsrechtlerin, FDP) zwischen der rechtlichen und moralischen Sicht Klarheit schaffen. Die Rechtsgrundlage zeigte deutlich, dass man noch viel für den Schutz vor Ausbeutung durch befristete Arbeitsverträge tun sollte.

Der CDA Landesvorsitzende Wigbert Schwenke MdL sprach an dieser Stelle, dass dies ein

zentrales Thema der CDA sei und es sich lohnt, für bessere Arbeitsbedingungen sowie gerechte Verträge zu kämpfen. Große Einigkeit gab es zu dem Schwerpunkt „Mindestlohn für Flüchtlinge“. Hierbei waren sich die Podiumsgäste Peter Boike (MIT Kreisvorsitzender) und Wigbert Schwenke MdL einig, dass der Mindestlohn von 8,50 € für alle gelten soll. Als Resultat des Abends konnte man sagen, dass die Veranstaltung viele zum Nachdenken über das Thema angeregt hat.

*Vincent Schwenke*

## Sabine Wölfer im Bundesvorstand der FU

Bei der 31. Bundesdelegiertenversammlung der Frauen Union in Kassel wurde die Magdeburgerin und Landesvorsitzende der Frauen Union Sachsen-Anhalt, Sabine Wölfer, als Beisitzerin in den Bundesvorstand gewählt. Ebenfalls aus Sachsen-Anhalt stammt die neugewählte Schriftführerin des Bundesverbandes, Brunhil-

de Liebrecht. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Eva Wybrands, die viele Jahre die Interessen der CDU-Frauen aus unserem Land im Bundesvorstand vertreten hat.

Auch an der Spitze dieser wichtigen CDU-Vereinigung gab es eine Veränderung. Nach 14 Jahren kandidierte die Staatsministerin Prof. Dr. Maria

Böhmer nicht erneut für den Vorsitz. Zu ihrer Nachfolgerin wurde mit über 93 Prozent die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz gewählt. Inhaltlich befasste sich die Tagung unter anderem mit der Lohngerechtigkeit und verbindlichen Regelungen bezüglich der Integration.

*Redaktion*



## RCDS Magdeburg unter neuer Führung

Der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) versteht sich als unabhängiger, aber der CDU nahestehender Verband, der sich als Interessenvertreter um die Belange der Studentinnen und Studenten kümmert. Auch an der hiesigen Otto-von-Guericke Universität gibt es eine Gruppe dieses Verbandes. Auf Grund erfolgreicher Abschlüsse und der zu Ende gehenden Wahlperiode wurde am 21. September dieses Jahres ein neuer Gruppenvorstand gewählt. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Master-



student Robert Weber (mitte/blaues T-Shirt) gewählt. Zur Schatzmeisterin wurde Miriam Pougün (4.v.r.) und zum stellv. Vorsitzenden Sebastian Herzog

(3.v.r.) durch die Anwesenden bestimmt. Die besten Wünsche für die hochschulpolitische Arbeit der Gruppe überbrachten auch der CDU-Kreisvorsitzende

Tobias Krull und der RCDS-Landesvorsitzende Axel Knapp. Gleichzeitig bestärkten sie die Anwesenden zur Fortsetzung ihres ehrenamtlichen Engagements. Herzlichen Dank den ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Friederike Lange und Tanja Simons für ihre geleistete Arbeit. Auch der damalige Kandidat und heutige RCDS-Bundesvorsitzende Jenovan Krishnan war in die Landeshauptstadt gereist, um sich und seine Ideen zur Weiterentwicklung des Verbandes vorzustellen. *Redaktion, Foto: Tobias Krull*

## Glühweinabend der Vereinigungen

Zur Einstimmung auf die Adventszeit und um den Mitgliedern für ihre aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr zu danken, lud der Kreisvorsitzende Tobias Krull im Namen des CDU-Kreisverbandes zum traditionellen Glühweinabend der Vereinigungen ein. Zum besinnlichen Austausch trafen sich die Gäste im Café „TArt“, wo sie mit

freundlicher Unterstützung des Kaffeehauses Köhler von der Kreisvorsitzenden der Frauen Union, Peggy Hommel, begrüßt wurden. Neben dem Essen im stilvollen Ambiente sorgte vor allem die Lesung deutscher Adventsgeschichten durch den Vorsitzenden der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung, Enrico Schlee, für eine besinnli-

che Stimmung.

So erzählte die Geschichte ‚Das halbe Brot‘ von Günter Schulze-Wegener von Barmherzigkeit inmitten gemeinsamer Not und der Hoffnung, die immer noch da ist, solange die Menschen einander helfen. Auch die CDU ist als Volkspartei Interessenvertreter und Ansprechpartner für

junge Menschen, Senioren, Studenten, Arbeitnehmer und Unternehmer verschiedener Konfessionen. Diese gegenseitige Unterstützung für gemeinsame Ziele prägt unsere Politik und die Unterschiede können verbinden anstatt zu trennen, wenn wir auf unserem christlichen Wertefundament stehen.

*Fabian Herrmann*

## 10. Magdeburger Freiwilligentag

Bereits zum 10. Mal wurde in Magdeburg ein Freiwilligentag durchgeführt. Federführend organisiert von der Magdeburger Freiwilligenagentur und dank zahlreicher Unterstützer und Beteiligter gab es jede Menge Gelegenheit, sich am 12. September ehrenamtlich in Magdeburg zu engagieren.

Während die Landtagsabgeordnete Edwina Koch-Kupfer in einer Senioreneinrichtung vorlas, unterstützte Landtagskandidat Florian Philipp die Mit-Mach-Aktion „Freie Flugbahn für die Bienen“ der Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“. Auch die Junge Union Magdeburg, unter der Federführung von Vincent Schwenke, beteiligte sich wieder am Aktionstag. Diesmal wurde an der Verschönerung des Kleingartens der Kindertageseinrichtung Mandala mitgearbeitet. Dabei wurden die JUlerrinnen und JUlerr auch von den CDU-Landtagskandidaten Andreas Schumann und Tobias Krull tatkräftig bei den schweißtreibenden Arbeiten unterstützt. Letztgenannter gehört übrigens zu den „Veteranen“ des Magdeburger Freiwilligentages, denn er hat an allen 10 aktiv teilgenommen.

Unser Dank gilt allen, die wieder mitgemacht haben. Sicher wird es von Seiten der JU/CDU auch beim 11. Magdeburger Freiwilligentag 2016 eine rege Beteiligung geben.

Renate Röhr



## Flüchtlinge sind Herausforderung und Chance

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU Magdeburg traf sich zum traditionellen Jahresabschluss mit Grünkohl-essen in der Diamant-Brauerei.

Der Vorsitzende Peter Boike berichtete von einem ereignisreichen Jahr mit spannenden Veranstaltungen und auch vom Mittelstandstag in Dresden.

Die Staatssekretärin im

Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Tamara Zischang, würdigte die Arbeit der MIT zur Vernetzung von Politik und Wirtschaft in der Region.

Bundestagsabgeordneter und stellvertretender MIT-Kreisvorsitzender Tino Sorge sowie die Landtagsabgeordnete Edwina Koch-Kupfer standen für

regen persönlichen Austausch mit den Unternehmern der MIT zur Verfügung. Allen war klar, dass die aktuellen Entwicklungen in der Flüchtlingsfrage zugleich Herausforderung und Chance für unser Land sind. Im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl in Sachsen-Anhalt muss die Politik von CDU und MIT den Bürgern Lösungen bie-

ten und die Potentiale nutzen, sonst werden radikale Kräfte an Einfluss gewinnen, eine Entwicklung, die unserem Land nur schaden würde. Die in der MIT organisierten Unternehmer werden ihren Beitrag leisten, um mutige und wirtschaftlich tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln.“

Peter Boike

## Traditionelles „Glühweintrinken für den guten Zweck“

Am 2. Dezember veranstaltete die Junge Union (JU) Magdeburg dank der Unterstützung der Magdeburger Gastro

Concept GmbH das inzwischen schon traditionelle „Glühweintrinken für den guten Zweck“. Dabei konnte jeder Be-

sucher des Weihnachtsmarktes ganz einfach Gutes tun: Der Erlös, den die Magdeburger Gastro Concept GmbH in den drei Stunden an der „Otto Schänke“ beim Goldenen Reiter einnahm, spendet die Magdeburger Gastro Concept GmbH in diesem Jahr – auf Vorschlag der JU – je zur Hälfte der Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der Caritas und dem Palliativ- & Hospizzentrum der Pfeifferschen Stiftungen.

„Mit dem ‚Glühweintrinken für den guten Zweck‘ wollten wir von der JU in der stressigen Vorweihnachtszeit ein niedrigschwelliges Angebot machen, durch das jede Magdeburgerin und jeder Magdeburger auf dem Weihnachtsmarkt mit einem einfachen Glühwein, quasi nebenbei, etwas Gutes tun kann“, erklärt der JU-Kreisvorsitzende Mathias Bethke.

Der Geschäftsführer der Magdeburger Gastro Concept

GmbH, Jens Burkart, ergänzt: „Mit der Clearingstelle und dem Hospiz der Pfeifferschen Stiftungen unterstützen wir in diesem Jahr zwei wichtige Einrichtungen unserer Stadt.“

In der Clearingstelle haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, die tragischen und grausamen Erlebnisse während ihrer Flucht zu verarbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln ihnen in einer völlig fremden Welt Geborgenheit und begleiten sie bei den ersten Schritten im neuen Land mit der fremden Sprache und einer anderen Kultur.

Der Hospizdienst der Pfeifferschen Stiftungen begleitet schwerstkranken und sterbende Menschen beim letzten, schwersten und persönlichsten Weg im Leben und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für eine wahrhaft menschliche Gesellschaft.“

Junge Union Magdeburg



Mit leckeren Heißgetränken etwas Gutes tun? Das hat bei uns schon Tradition! Am 2. Dezember hat die Junge Union in Zusammenarbeit mit der MGC – Magdeburger Gastro Concept – das inzwischen traditionelle „Glühweintrinken für den guten Zweck“ in der Otto-Schänke veranstaltet. Der Erlös von rund 1.600 € wird je zur Hälfte der Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der Caritas und dem Palliativ- & Hospizzentrum der Pfeifferschen Stiftungen gespendet.

Foto: Jana Lesniak

## Volkstrauertag mahnt zum Frieden



Am 15. November 2015 fand auf Einladung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt die traditionelle Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Plenarsaal des Landtages von Sachsen-Anhalt statt.

In seiner sehr bewegenden,

aber auch Mut machenden Ansprache zum Volkstrauertag, erinnerte Altbischof Leo Nowak sowohl an die Opfer in den vielen Kriegen, als auch an jene, die am 13. November 2015 bei Anschlägen in Paris ihr Leben verloren haben. „Kein Glück der Erde macht das Leid und die Trauer der

Eltern gut, die um ihre Kinder weinen“ sagte Altbischof Leo Nowak.

Die Rezitationen von Mitgliedern des Jugendarbeitskreises des Volksbundes verdeutlichten die persönlichen Gedanken und Erfahrungen von Menschen in Kriegszeiten.

Der Landesvorsitzende des

Volksbundes, Landtagspräsident Dieter Steinecke MdL, erinnerte in seiner Begrüßung daran, dass ein gewaltfreies und partnerschaftliches Zusammenleben auf unserem Kontinent noch immer sehr viel Arbeit und ein Verständnis füreinander erfordert.

Nach der Gedenkstunde fand die Kranzniederlegung auf dem Westfriedhof statt. Dabei legten auch Kreisvorsitzender Tobias Krull, der Vorsitzende der CDU/FDP/BfM-Stadtratsfraktion Wigbert Schwenke MdL, Bürgermeister Klaus Zimmermann, Stadtratsvorsitzender Andreas Schumann und OMV-Vorsitzender Enrico Schleaf Kränze nieder.

*Text und Foto: Jana Lesniak*

## Stasi-Gefängnis erschüttert noch immer die Besucher

Am 1. November besuchten die Ortsverbände Süd, Südost und Ottersleben die ehemalige Untersuchungshaftanstalt Magdeburg Neustadt, die mittlerweile eine Gedenkstätte ist.

Wie wir erfuhren, führten oft schon harmlose Handlungen zu einem Aufenthalt im Stasigefängnis. Auch konnte die bedrückende Stimmung und ungewisse Zeit im Untersuchungsgefängnis nachvollzogen werden. Der psychische Druck und die psychische Beeinflussung der Insassen durch die Vernehmer und auch die gnadenlose Ausnutzung der Situation der Insassen durch die Staatssicherheit waren förmlich in der Führung spürbar. Wir erhielten einen aufschlussreichen Einblick in die Methoden der Stasi.

Nach der Führung erlebten wir Herrn Klingenberg in einem Zeitzeugengespräch. Er erzählte uns seine Geschichte, die in einer bestimmten Weise mit der ehemaligen UHA Magdeburg Neustadt in Verbindung stand. Während des Berichtes kam es auch zu emotionalen Ausbrüchen und auch wenn es manchmal schwer gewesen ist, seine Geschichte zu erzählen, zeigten Sie uns doch ein Bild der DDR, was für manchen neu war.

Die Situation während der

U-Haft und die Zustände in der anschließenden Haftzeit in Cottbus zeigte uns die Unmenschlichkeit des politischen Systems der DDR.

Die Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg erinnert an die hier während der kommunistischen Diktatur in den Jahren 1945 bis 1989 durch die ostdeutsche Justiz, die Deutsche Volkspolizei und das Ministerium für Staatssi-

cherheit der DDR inhaftierten Opfer politischer Verfolgung. Die Gedenkstätte trägt dazu bei, ein würdiges Gedenken an die Opfer politischer Gewalt zu ermöglichen und durch Forschung und historisch-politische Bildung die Erinnerung an die Diktatur in der SBZ/DDR (Sowjetische Besatzungszone/Deutsche Demokratische Republik) wach zu halten. Damit trägt sie auch dazu bei,

aktuellen autoritären und antidemokratischen Strömungen entgegenzuwirken. Von 1994 bis 2006 wurde die Gedenkstätte vom Land Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Stadt Magdeburg getragen. Seit 2007 gehört die Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg zur Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.

*Stefan Hörold,  
Andreas Schumann*

**TEMPUR**

Für alle Leser des Elbkurier  
gewähren wir  
**20% Rabatt**  
auf TEMPUR-Produkte  
bis zum 31.01.2016

Ihr  
TEMPUR-  
Händler in  
Magdeburg

Schmidt  
Wasserbetten

Weizengrund 2a | 39130 Magdeburg  
Tel. 0391 7222233 | [www.wasserbetten-schmidt.de](http://www.wasserbetten-schmidt.de)



*Das wahre Licht,  
das jeden Menschen erleuchtet,  
kam in die Welt (Joh 1,9)*

*Wir wünschen Ihnen  
und Ihren Lieben  
eine gesegnete Adventszeit,  
ein schönes Weihnachtsfest und  
einen guten Start in das neue Jahr*

*Polina Kralik    Donis Krumler*